

— aus der Puppe in's höhere geistvollere Leben treten. Sterben heißt: im Angesicht des höchsten Meisters sein vollendetes Tagewerk mit Zufriedenheit überblicken; sich bewußt seyn, die Kraft seines Geistes verstärkt, das Licht desselben erhöht, seinen Willen für den Himmel geheiligt zu haben. Sterben heißt endlich: den unendlichen Freuden diesseits der Hügel mit ruhiger Brust Valet sagen, und mit festem Vertrauen und unerschütterlichem Muth in das räthselhafte Dunkel hinüber schreiten. Und das, meint ihr, sey keine schwere Kunst? —

Sprache. Die des Herzens darf man für die stärkste halten, sie hat zuweilen schon die grausamsten Tyrannen entwaffnet. Die Sprache der Augen ist nicht Jedem verständlich. Die Sprache der Vernunft für Viele zu kalt; und die Sprache des Gewissens läßt sich durch Jagdlärm, Paukenschall und Castratenstimmen übertäuben.

Sterne. Die auf den Rücken sind die mattesten; die Augensternen eines holden und liebeglühenden Mädchens sind die lieblichsten; die Sterne des Firmaments die erhebensten; der Stern der Hoffnung der beseligendste.

Täuschung. Alle klagen darüber, daß sie getäuscht worden sind; und Alle sind in der Kunst, zu täuschen, nicht unerfahren. Wer nie getäuscht werden konnte, verdient gefürchtet, wer je zuweilen täuschen mußte, bedauert zu werden.

Tugend. Wer ihr Daseyn in der Menschheit bezweifelt, und ewig über ihr Nichtseyn klagt, der wird ihre Weihe nie empfangen:

denn er erkennt sie nicht, und weiß ihren Schleier nicht zu lüften.

Wahrheit. Frauenzimmer und Wahrheit dürfen nicht ganz nackt erscheinen, wenn sie gefallen sollen. Die Wahrheit gleicht einem Edelstein: roh wird er von Wenigen geschätzt; gibt beiden Glanz, und sie werden Beifall finden. Je bunter das Farbenspiel, desto allgemeiner die Werthschätzung. Darum ist es auch erlaubt, der guten Sache eine gefällige Außenseite zu geben, um ihr eine ausgedehntere Aufnahme zu sichern. — Priester und Schreiber der Wahrheit! An Euch dieses von der Erfahrung dictirte Wort. —

Wiedersehen. Auch meinem erklärtesten Feinde wünsche ich einst wieder zu begegnen, denn die Versöhnung ist ja so süß!

Zwang. Ich hasse ihn überall; verehere ihn aber in der Pflicht. Ich schätze die Freiheit als das höchste Gut; schmiege mich aber gern in die Fesseln des Rechts, der Freundschaft und der Liebe.

M i s c h l i n g e.

Das, auch in diesen Blättern erwähnte junge Mädchen, welches vor Kurzem auf dem Caledonischen Theater in Edinburg als Priesterin erbauen wollte, wurde in ihrem Vorhaben sehr unangenehm gestört, indem sich die zugeströmte Volksmenge, die an diesem Orte sich zu keiner Andacht verpflichtet hielt, sich allerlei Unarten, Zischen, Klatschen und laute Ausbrüche niedrigen Witzes erlaubte, worauf die Predigerin, nachdem die Feierlichkeit bereits mit einer Hymne und einem Gebet begonnen hatte, hervortrat und erklärte, daß